



Zweite Stadtteilkonferenz informiert und bietet Raum für Diskussionen

Oberbürgermeister Frank Baranowski und Bürgermeister Dr. Uli Paetzel begrüßten am 7. November die rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Stadtteilkonferenz im Gemeindezentrum der DITIB Türkisch Islamischen Gemeinde zu Gelsenkirchen e.V. in Gelsenkirchen. Neben den Baudezernenten der beiden Städte, Martin Harter und Volker Lindner, informierten Andrea Weichert und Bodo Ladwig (Foto rechts) als Vorsitzende des Gebietsbeirates über die bisherige Arbeit in diesem Gremium.

In vier Arbeitsgruppen konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die zentralen Themen des Stadterneuerungsprogramms informieren und mit den Bürgern, Akteuren und Interessierten über die verschiedenen Projekte diskutieren: In der AG „Neue Zeche Westerholt“ wurden die Details des Masterplans zur Revitalisierung des Zechengeländes nochmals ausführlich erläutert und diskutiert. In der AG „Bauprojekte“ wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Sachstand zu den Bauprojekten vorgestellt. Ein Schwerpunkt der Diskussion lag dabei auf den Stadträumen, die Möglichkeiten für Bewegung und Sport bieten. Die AG „Bildung und Soziales“ beschäftigte sich mit den verschiedenen Projekten, die zu einer Stärkung der Angebote für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und ältere Menschen im Programmgebiet beitragen sollen. Die AG „Energetische Stadtsanierung“ richtete sich v.a. an die privaten Hauseigentümerinnen und -eigentümer, die sich über die verschiedenen Fördermöglichkeiten für Sanierungsmaßnahmen an ihren Wohngebäuden informieren konnten.

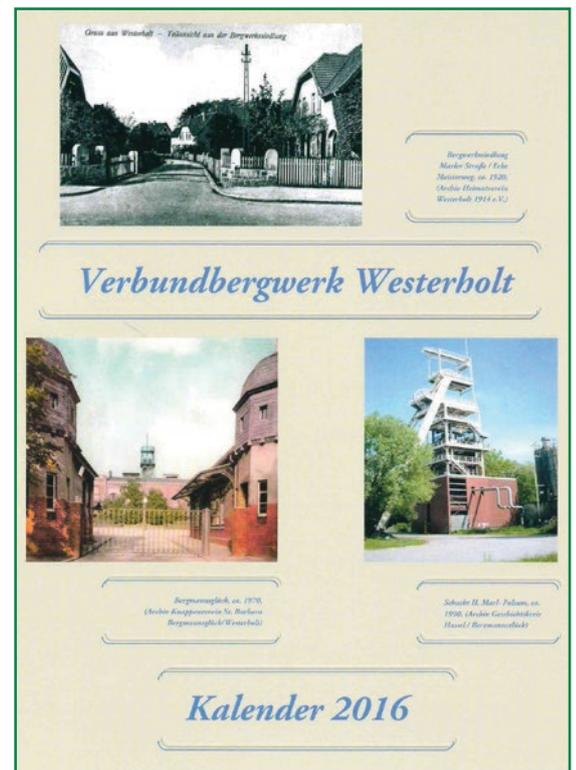


Quartiersfonds erfolgreich gestartet – erste Projekte werden umgesetzt

Wichtiger Bestandteil des Stadterneuerungsprogramms ist der Quartiersfonds, der jährlich rund 50.000 Euro für bürgerschaftliche Projekte zur Verfügung stellt. Bewohnerinnen und Bewohner können sich mit ihren Ideen und Aktivitäten bewerben und für deren Umsetzung eine Förderung und Unterstützung erhalten.

Im Gebietsbeirat wurden im Verlauf des Jahres 2015 insgesamt 11 Projekte mit einem Volumen von ca. 42.000 Euro genehmigt. Erste Projekte sind bereits kurzfristig umgesetzt worden, andere befinden sich noch in der Entwicklung. Ein Beispiel für ein bereits umgesetztes, interkommunales Projekt ist die Produktion eines Kalenders durch den Heimatverein Westerholt, den Knappenverein St. Barbara und den Hasseler Geschichtskreis. Diese drei Vereine haben gemeinschaftlich einen Kalender mit historischen Fotos rund um das Verbundbergwerk Westerholt erarbeitet und zum Jahresende veröffentlicht. Der Kalender soll das Bewusstsein zur Geschichte der Stadtteile rund um die Zeche Westerholt bewahren. Der Druck des Kalenders wurde durch den Quartiersfonds mit ca. 3.600 Euro gefördert.

Auch im kommenden Jahr stehen für bürgerschaftliche Projekte in Hassel, Westerholt und Bertlich wieder rd. 50.000 Euro zur Verfügung. Wenn Sie eine Projektidee haben oder sich über die Möglichkeiten, die der Quartiersfonds bietet, informieren wollen, können Sie sich jederzeit im Stadtteilbüro Hassel.Westerholt.Bertlich informieren.



Eröffnung Spielplatz Memeler Straße mit großer Resonanz

Der Spielplatz Memeler Straße in Westerholt wurde umgebaut – und bei wunderbarem Wetter Ende September durch Bürgermeister Dr. Uli Paetzel eröffnet (s. Foto links). Viele Anwohnerinnen und Anwohner und dutzende Kinder haben den komplett erneuerten Spielplatz begeistert angenommen. Gebaut wurden eine neue Nestschaukel, ein großes Spielhaus mit Rutsche und ein Spielgerät für Kleinkinder.

Lang erwarteter Baubeginn am Dorfanger und am Spielplatz Hasselbruchstraße ist erfolgt

Der Dorfanger in Bertlich wird seit Oktober umgebaut. Der Entwurf des Essener Landschaftsarchitekturbüros Hoff sorgt für neue Treffpunkte im Mittelpunkt von Bertlich. Unter anderem am Bergarbeiterdenkmal und am Eingang der Kita, unter einem kleinen Dach, sind in Zukunft neue Sitzmöglichkeiten vorhanden. Auch der Kinderspielplatz wird erneuert. Der Umbau kostet insgesamt 300.000 Euro, die Fertigstellung wird für das Frühjahr 2016 erwartet.

Auch der Spielplatz Hasselbruchstraße ist im Bau – er wird ergänzt um Geräte für Kinder im Grundschulalter. Unter anderem steht demnächst eine neue Kletterkombination zu Verfügung, der Umbau kostet rd. 80.000 Euro.

Ergebnis der Kinderbeteiligung – Spielplatz an der Velsenstraße wird zum Piratenspielplatz

Ein weiterer Spielplatz, der im Rahmen der Stadterneuerung Hassel.Westerholt.Bertlich umgebaut wird, ist der Spielplatz Velsenstraße in Buer-Nord. Unter Beteiligung der Kitas Mühlenstraße und Niefeldstraße und der Velsenschule wurde die Idee eines „Piraten Spielplatzes“ entwickelt (s. Planung rechts). Mit vielen Verstecken soll er die Möglichkeit zu vielfältigen Spielen geben, außerdem wird u.a. eine Nestschaukel die vorhandenen Spielgeräte ergänzen. Der Umbau wird ca. 100.000 Euro kosten und voraussichtlich 2017 abgeschlossen sein.



Fritz-Erler-Haus und Kita „Am Freistuhl“ erhalten neue Spielfläche und Ballspielfeld

Auch über die Freifläche am Fritz-Erler-Haus wird zukünftig der Stadtteilpark auf dem Gelände der ehem. Kokerei erreichbar sein – die Grünfläche wird zentraler Eingangsbereich. Schon im Vorfeld wird die Fläche nun passend umgestaltet. Unter Beteiligung der Kita „Am Freistuhl“, der DitiB Gemeinde und des Fritz-Erler-Hauses sind erste Pläne entstanden. Der vorhandene Spielplatz wird neu geordnet und um ein Ballspielfeld ergänzt, Wege werden erneuert und in Richtung des zukünftigen Stadtteilparks orientiert. Erste Baumfällarbeiten erfolgen kurzfristig im Zuge von Maßnahmen zur Verkehrssicherung und für den Bau eines Kanals, 2017 soll der Umbau der gesamten Fläche starten. Auch hier werden die neongrünen Gestaltungselemente für die Eingänge des Stadtteilparks einen Platz finden (s.u.).

Konzept gibt einheitliche Gestaltung der Eingänge in den Stadtteilpark in Hassel vor

Für die Eingänge zum zukünftigen Stadtteilpark Hassel auf dem Gelände der ehemaligen Kokerei wurde ein Gestaltungskonzept ausgearbeitet. Die Eingänge aus allen Himmelsrichtungen werden einheitlich gestaltet, um dort eine gute Orientierung zu geben und die Eingänge in den Stadtteilpark deutlich zu betonen. Als Markierung werden neongrüne Elemente, die an Rohrleitungen erinnern, genutzt. Sie sind flexibel nutzbar, beispielsweise als Sitzmöglichkeit oder Wegweiser (s. Skizzen unten). Im Zuge der Bauarbeiten am Stadtteilpark werden in den nächsten Jahren auch die Eingänge auf Grundlage dieses Konzeptes gestaltet.



Neue Fördermöglichkeiten für private Hauseigentümer sollen CO₂-Ausstoß minimieren und das historische Bild der Zechenhäuser erhalten

Mit dem Förderangebot aus dem Programm „Energilabor Ruhr“ werden private Eigentümerinnen und Eigentümer in den Zechenhausgebieten von Hassel, Buer-Nord, Westerholt und Bertlich mit Zuschüssen unterstützt, wenn sie durch energetische Maßnahmen an ihren Gebäuden den CO₂-Ausstoß reduzieren und/oder die Gestaltung ihrer Häuser verbessern. Die Höhe des Zuschusses für eine energetische Sanierung bemisst sich dabei an der Effektivität der Maßnahme bei der CO₂-Einsparung. Die Förderung zur Aufwertung der äußeren Erscheinung der Häuser zielt darauf ab, das historische Bild der Zechenhäuser stärker sichtbar zu machen. Beantragen Eigentümerinnen oder Eigentümer Zuschüsse für die Gestaltung von Fenstern, Fensterläden, Eingangsloggien und -türen nach detaillierten Vorgaben, erhalten sie pauschale Zuschussprämien. Schließen sich die verschiedenen Eigentümerinnen und Eigentümer einer Hausgruppe zusammen und beantragen gleichzeitig Zuschüsse, wird die Fördersumme verdoppelt.

Das Projekt „Energilabor Ruhr“ ist ein Modellvorhaben im Bundesprogramm Nationale Projekte des Städtebaus. In dem Programm stehen für die nächsten Jahre insgesamt rd. 1,2 Mio. Euro zu Verfügung. Informationen zum Programm erhalten interessierte Eigentümerinnen und Eigentümer im Stadtteilbüro.

Projekte zur beruflichen Integration von Jugendlichen gestartet

Für alle Jugendlichen ist der Weg von der Schule in den Beruf eine Herausforderung. Einige von Ihnen haben dabei besondere Hürden zu überwinden, die sich aus sozialer Benachteiligung oder auch aus persönlicher Beeinträchtigung ergeben können. Mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds aus dem Programm „Jugend stärken im Quartier“ werden Projekte zur beruflichen Integration gestartet. Für die aufsuchende Jugendsozialarbeit und Beratung engagieren sich für Westerholt und Bertlich die Martin-Luther-Schule und die städtische Jugendberufshilfe „Joker“. In Hassel führen das Fritz-Erler-Haus und das Bonni in Kooperation mit der Sekundarschule Projekte für Jugendliche durch, damit diese ihre Fähigkeiten ausprobieren und einbringen können. So wird im Bonni mit Unterstützung von Künstlern ein Bühnenstück entwickelt und aufgeführt und im Fritz-Erler-Haus gemeinsam mit einem Elektrofachmann eine Lichtanlage für Musikveranstaltungen installiert.



Gefördert durch



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden

Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Im Auftrag von



Stadt
Gelsenkirchen



HERTEN

Stadtteilbüro Hassel.Westerholt.Bertlich
Egonstraße 4, 45896 Gelsenkirchen ■ Telefon 0209 169 6922
info@stadterneuerung-hwb.de ■ www.stadterneuerung-hwb.de